

# 31/5 Geschäfte dürfen schon bald bis 21 Uhr offen halten

WIEN – Österreichs Geschäfte dürfen voraussichtlich bereits im kommenden Sommer länger offen halten, und zwar von 6 bis 21 Uhr und an Samstagen bis 18 Uhr. Die Wochenarbeitszeit wird von derzeit 66 auf 72 Stunden

ausgeweitet. Darauf haben sich die Koalitionspartner bereits geeinigt. Gestern hat Wirtschaftsminister Martin Bartenstein den Entwurf für das neue Ladenöffnungsgesetz in Begutachtung geschickt.

Bis zu 15 Stunden soll ein Einkaufstag von Montag bis Freitag künftig dauern können. Am Samstag sind bis zu 12 Stunden möglich, an Sonntagen bleiben die Geschäfte zu. Zum Wunsch des Handels, bei sportlichen Großereignissen auch am Sonntag aufsperrn zu dürfen, spielte Bartenstein den Ball den Landeshauptleuten zu. „Ich möchte, dass während der Fußball-Europameisterschaft die Landeshauptleute dann von ihrer Verordnungsmächtigung Gebrauch machen und Sonntag offen halten. Diese wenigen Sonntage während der EM sollen sein, damit das Geld der Fußballtouristen nicht in den Brieftaschen verfault,“ so der Minister. Die Begutachtungsfrist für den vorliegenden Gesetzesentwurf

endet im März. Bereits im Sommer sollen die neuen Öffnungszeiten gelten.

Dem Handelsverband, dem 150 große heimische Unternehmen wie Ikea, H&M, H&M oder Zielpunkt angehören, geht der Gesetzesentwurf nicht weit genug. Seine Mitglieder wollen, wie berichtet, bis 22 Uhr offen halten und die wöchentlichen Öffnungszeiten bis 96 Stunden ausweiten. Für die Wirtschaftskammer ist die Ausweitung der Ladenöffnungszeiten von 66 auf 72 Stunden ein guter Kompromiss, der einen Ausgleich zwischen den Interessen nach einer generellen Liberalisierung und den kleinen Händlern schaffe.

Die Gewerkschaft der Privatangestellten verlangte bessere Rahmenbedingungen. Man könne bei den Öffnungszeiten nicht nur die Interessen der Unternehmen und der Konsumenten in den Vordergrund stellen. Es müsse ganz zentral auch um die Rechte der Handelsangestellten gehen, so die GFA.